Illustrierter
Film-Kurier

Feuertaufe

DER FILM
VOM EINSATZ
DER DEUTSCHEN
LUFTWAFFE
IN POLEN

TOBIS

Feuertaufe

Der Film vom Einsatz der deutschen Luftwaffe in Polen

Der Film enthält Aufnahmen der Kriegsberichter-Kompanien der Luftwaffe, des Sondertrupps Bertram und der Hauptfilmstelle des Reichsluftfahrt-Ministeriums. Die Aufnahmen entstanden während der Kampfhandlungen

Regie: Hans Bertram

Kameraleute

Erwin Bleeck-Wagner	Artur Lincke
Walter Conz	Bruno Lötsch
Erich Dörk	Günther Petrusch
Wolfgang Goßmann	Heinz Ritter
Hans Imber	Wilhelm Siem
Heinz Jaworski	H. O. Schulze
Albert Kling	Heinz Witte

Musik: Norbert Schultze

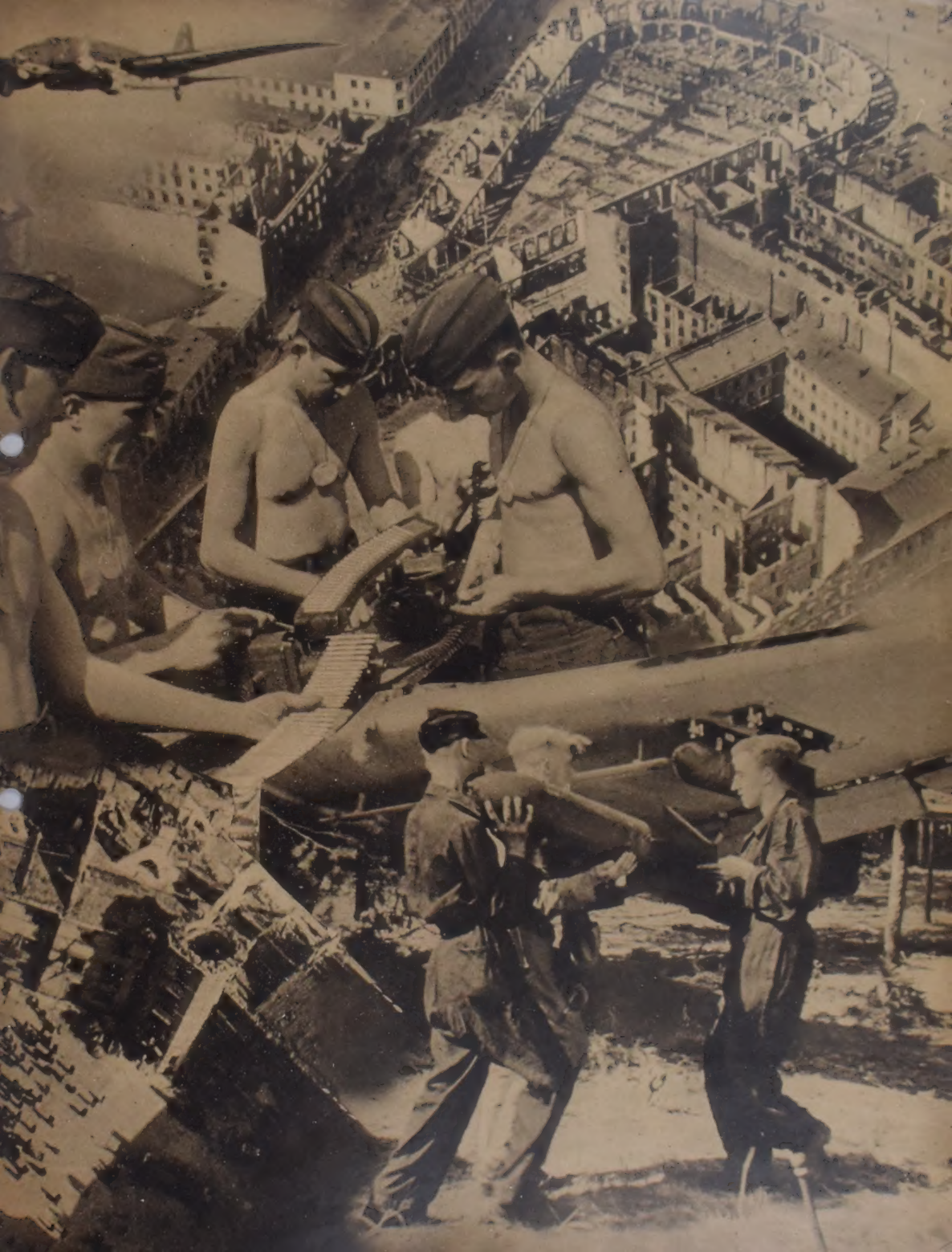
Manuskript: Hans Bertram und Wilhelm Stoeppler · Sprecher: Herbert Gernot, Dr. Gerh. Jeschke
Schnitt: Karl Otto Bartning · Ton: Heinz Opitz, Siegfried Schulz und Helmut Güttinger

Herstellungsleitung: Wilhelm Stoeppler

Im Auftrage des Reichsluftfahrt-Ministeriums betreut von der Tobis Filmkunst G. m. b. H.

Verleih: Tobis Filmverleih G.m.b.H.
Auslandsvertrieb: Tobis-Cinema · Tonsystem: Tobis Klangfilm

TOBIS



Bomben auf Engelland

Lied und Marsch

Worte: Wilhelm Stoeppler — *Musik: Norbert Schultze*

Wir fühlen in Horsten und Höhen
Des Adlers verwegenes Glück!
Wir steigen zum Tor der Sonne empor,
Wir lassen die Erde zurück!

Kamerad! Kamerad! Alle Mädels müssen warten.
Kamerad! Kamerad! Der Befehl ist da, wir starten!
Kamerad! Kamerad! Die Losung ist bekannt:
Ran an den Feind! Ran an den Feind! Bomben auf Engelland!
Hört ihr die Motoren singen: ran an den Feind!
Hört ihr's in den Ohren klingen: ran an den Feind!
Bomben! Bomben! Bomben auf Engelland!

Wir flogen zur Weichsel und Warthe,
Wir flogen ins polnische Land!
Wir trafen es schwer, das feindliche Heer,
Mit Blitzen und Bomben und Brand!
Kamerad! . . .

So wurde die jüngste der Waffen
Im Feuer getauft und geweiht!
Vom Rhein bis zum Meer, das fliegende Heer,
So steh'n wir zum Einsatz bereit!
Kamerad! . . .

Wir stellen den britischen Löwen
Zum letzten entscheidenden Schlag!
Wir halten Gericht. Ein Weltreich zerbricht.
Das wird unser stolzester Tag!

Kamerad! Kamerad! Alle Mädels müssen warten.
Kamerad! Kamerad! Der Befehl ist da, wir starten!
Kamerad! Kamerad! Die Losung ist bekannt:
Ran an den Feind! Ran an den Feind! Bomben auf Engelland!
Hört ihr die Motoren singen: ran an den Feind!
Hört ihr's in den Ohren klingen: ran an den Feind!
Bomben! Bomben! Bomben auf Engelland!

Das Erleben der Herbsttage von 1939 steht vor uns auf. Polen, von England getrieben, schreitet zur Gewalt gegen das Reich. Die ganze Welt ist im Kriegsfieber.

Deutschland bewahrt die Nerven; der Führer versucht noch einmal in letzter Stunde den Frieden zu retten.

Aber Großbritannien will nicht Großdeutschland neben sich haben, und die westeuropäische Plutokratie (Freimaurer und Juden!) haben dem Nationalsozialismus Urfehde angesagt.

Wer den Frieden will, muß für den Krieg gerüstet sein!

Adolf Hitlers Wehrmacht ist angetreten zu Großdeutschlands Freiheitskampf, und . . .

. . . wie ein Schwert am Himmel steht unsere Luftwaffe startklar. In der Nacht zum 1. September eröffnet polnische Artillerie das Feuer auf die reichsdeutsche Stadt Beuthen.

Um 5 Uhr 45 früh ergeht der Befehl zum Gegenangriff.

„Von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten!"

Die Aufgabe der in Polen eingesetzten beiden Luftflotten geht dahin, zunächst die feindlichen Flughäfen zu zerstören, die polnische Luftwaffe zu zerschlagen, militärische Ziele zu treffen, Eisenbahnlinien und Stützpunkte niederzukämpfen und Aufmarsch, Nachschub und Rückzug des Gegners zu vereiteln.

Schon am 2. September beherrscht die deutsche Luftwaffe uneingeschränkt den gesamten polnischen Raum.

Der deutsche Vorstoß hat das polnische Heer auf der ganzen Front von Ostpreußen bis Galizien aus dem Stand geworfen; auf der Verfolgung werden polnische Divisionen bei Radom umstellt; hier werden Fliegerverbände zur Unterstützung des Heeres angesetzt. Dem Zusammenbruch der polnischen Kampfgruppe bei Radom folgt die Katastrophe der Hauptarmee bei Kutno.

In der großen Einkreisungsschlacht im Weichselbogen greift dann unsere Luftwaffe im Masseneinsatz in den Erdkampf ein, vereitelt an der Bzura den Durchbruch von 9 polnischen Divisionen und trägt ihrerseits zur beschleunigten Auflösung der stärksten polnischen Kampfgruppe, die ein Viertel des feindlichen Heeres umfaßt, bei. Und noch einmal wird der deutschen Luftwaffe der Auftrag, eine rasche Entscheidung zu erzwingen, erteilt, als es zum Endkampf um Polens Hauptstadt kommt, und der Stadtkommandant trotz wiederholter Warnungen des deutschen Oberkommandos die Zivilbevölkerung in einem geradezu verbrecherischen Wahnwitz zum bewaffneten Widerstand zwingt und dadurch die offene Millionenstadt zur Festung macht.

Warschaus Widerstand wird durch planmäßigen Bombenangriff in 36 Stunden gebrochen; hier kam auch die Ju 52 noch einmal zu Waffenehren.

Wer in einem Rundflug über das Häusermeer die Waffenwirkung aus der Luft in ihrem ganzen Ausmaß feststellt, erkennt die Größe der Schuld, die England auf sich lud, als der Londoner Sender durch Falschmeldungen und leere Versprechungen Bevölkerung und Besatzung irreführte.

England hat Polen verraten.

Am 27. September kapituliert die Festung Warschau bedingungslos mit 130000 Gefangenen und einer unübersehbaren Beute an Geschützen und Troß.

Der Feldzug der 18 Tage ist zu Ende; aber er darf nicht in die Geschichte eingehen, als die Zerschmetterung eines schwachen Heerhaufens gegen eine moderne Riesenarmee.

Der deutsche Soldat hat sich gegen einen wohlgerüsteten Gegner geschlagen, und oft standen, wie es der Bewegungskrieg mit sich bringt, unsere schnellen Truppen einer Übermacht gegenüber.

Daß es gelang, diesen großen Sieg ohne schwere Verluste zu erringen, ist wiederum unserer Luftwaffe zu verdanken, die die feindliche Aufklärung blindschlug, das Eisenbahnnetz zerriß und die strategische Entfaltung des Gegners zunichte gemacht hat.

Generalfeldmarschall Hermann Göring würdigt die unvergänglichen Taten der deutschen Luftwaffe, indem er feststellt:

„Was die deutsche Luftwaffe in Polen versprochen hat,
wird sie in England und Frankreich halten."

Das fliegende Heer steht heute vom Rhein bis zum Meer zu neuem Einsatz bereit.

Wir werden Herrn Chamberlain beweisen, daß es keine Inseln mehr gibt.

Jedes Fliegerherz schlägt höher, wenn der Startbefehl ergeht:

„Wir fliegen gegen Engelland!"

Nr. 3097

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig